Bericht der geologischen Kommission

Autor(en): **Studer, B.**

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Verhandlungen der Schweizerischen Naturforschenden Gesellschaft = Actes de la Société Helvétique des Sciences Naturelles = Atti della Società Elvetica di Scienze Naturali**

Band (Jahr): **56 (1873)**

PDF erstellt am: **28.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III.

Bericht

der

geologischen Kommission.

Von allen den, seit unserer vorjährigen Zusammenkunft, vorbereiteten Arbeiten können wir heute, in Folge der Versäumnisse unserer Lithographen und Drucker, nur die längst mit Ungeduld erwartete Abhandlung von H. Gilliéron, als zur Versendung bereit, ankündigen. Sie wird der Geologie unserer westlichen Kalkalpen eine feste Grundlage geben.

Von der durch Hrn. K. von Fritsch, während seines frühern Aufenthalts in Zürich, aufgenommenen Karte des Gotthardgebietes konnten bis jetzt nur einzelne Exemplare erhalten werden. Der Druck der übrigen ist indess im Gange. Es fehlt auch noch der Text mit Zeichnungen, die in Frankfurt gedruckt werden.

Eben so, oder noch schlimmer, verhält es sich mit der grossen Karte des Sentisgebietes, der Hauptarbeit unseres unvergesslichen Escher's. Wir können Ihnen, wie von der Gotthardkarte, ein Exemplar vorlegen, die übrigen und die Profile sind noch ausstehend, und der Text kann erst geschrieben werden, wenn man die Karte und Profile besitzt.

Das Blatt IX des Dufouratlasses, grossentheils durch den Kanton St. Gallen eingenommen, hoffen wir noch im Laufe dieses Jahres der Lithographie übergeben zu können. An seiner Aufnahme haben sich die HH. Escher v. d. Linth, Mösch, Kaufmann und Gutzwiller betheiligt.

Zu dem im vorigen Jahr erschienenen Blatt VIII, das H. Kaufmann in einem reichhaltigen Texte erläutert hat, fehlt noch die Beschreibung des nördlichen, jurassischen Theiles durch Hrn. Mösch, soll jedoch, wie derselbe meldet, bis Ende September fertig gedruckt werden.

Ausstehend ist noch das längst der Lithographie Furrer in Neuenburg überlieferte, von den HH. Müller in Basel und Jaccard bearbeitete Blatt II.

Die neuen Aufnahmen im Gebirge sind inzwischen ebenfalls mit Eifer fortgesetzt worden, wir werden aber erst gegen Ende des Jahres über ihren Erfolg näher in Kenntniss gesetzt werden.

Einer Einladung des hohen Bundesrathes folgend, hat die geologische Kommission auch ihre Ansichten ausgesprochen, in wie fern die Durchbrechung des Gotthard-Tunnels wissenschaftlich verwerthet werden könnte, und ist hiebei von den HH. Ober-Jngenieur Gerwig und Koller auf's Zuvorkommendste unterstützt worden. Das Ergebniss dieser Verhandlungen ist in einer dem mit der Tunnelarbeit beauftragten Jngenieur übergebenen Anweisung enthalten, und in Folge derselben werden Sammlungen der durchbrochenen Gebirgsarten bereitet, die gegen Ersatz der Herstellungskosten, an in- und ausländische Museen überlassen werden sollen. Zur Besorgung und Ueberwachung dieser Geschäfte ist von der Gotthard-Direktion, im Einverständniss mit der geologischen Kommission, H. Stapff, ein geologisch gebildeter und mit Arbeiten dieser Art vertrauter Jngenieur, angestellt worden.

H. Sulzer-Hirzel aus Winterthur hatte das eidg. Departement des Jnnern auf die Wünschbarkeit aufmerksam gemacht, in der Schweiz die Steinkohlenbildung in engerem Sinne aufzusuchen und, in gemeinnützigstem Sinne, für die hiezu erforderlichen Bohrversuche einen namhaften Beitrag in Aussicht gestellt. Die geologische Kommission, aufgefordert ein Gutachten hierüber einzugeben, übertrug die Abfassung desselben ihrem Mitgliede H. Merian, der seit Jahren sich mit dieser Frage beschäftigt hatte. H. Merian, nach eingehender Darstellung der geologischen Verhältnisse, schloss dahin, dass nur am Südrande des Schwarzwaldes, in der Gegend von Rheinfelden oder Riehen, sich möglicherweise ein günstiger Erfolg von Bohrversuchen erzeigen dürfte, und die Mehrheit der Kommission, in der Antwort an das Departement des Jnnern, ist dieser Ansicht beigetreten, während eine Minderheit, zum Theil gestützt auf einen Bericht von H. Mösch, der, im Auftrag von H. Sulzer, die Steinkohlengruben von Ronchamps, am Südrand der Vogesen, und den Schwarzwald besucht hatte, die Aussicht auf einen Erfolg günstiger dargestellt gewünscht hätte. Nach neueren Nachrichten, die jedoch der Bestätigung bedürfen, soll indess die Unternehmung finanziell gesichert sein.

Es hat endlich die geologische Kommission sich auch an der Wiener Ausstellung betheiligt und die vereinigte Dufourkarte, mit Einsetzung der eilf bis jetzt geologisch colorirten Blätter hingesandt. Zu näherer Erläuterung derselben haben wir einen kurzen Bericht über die Entstehung und bisherige Fortsetzung unserer geologischen Karte beigefügt, wovon wir auch einige Exemplare vorlegen.

B. Studer.